

Lebens-weises

Weisheiten für ein gutes Leben, eine neue Lebensweise — es ist ein sehr dichter Packen Gedanken eines hochinteressanten Menschen, der heute auf euch zukommt: [Lew Wjatscheslawowitsch Klykow](#) ist ein weiser Mann, und einiges von ihm ist nachfolgend übersetzt.

Die Netzseite mit den wichtigsten Videos ist <https://edinoeznanie.com/> (für Russisch-Könnern), und die Titel seiner Bücher lassen erahnen, womit er sich befaßt - «Es lebe der Mensch in der Welt der Liebe» («Да здравствует человек в мире Любви», 2001), «Die Freiheit des ewigen Lebens» («Свобода жизни вечной», 2005), «Das einheitliche Wissen und der Neue Mensch» («Единое Знание и Новый Человек», 2006).

© für die Übersetzung aus dem Russischen by Luckyhans, 12. August 2018 –
Hervorhebungen von mir.

Vom Menschen, seinem Leben und der Welt, die er erschafft

Das nach Meinung des Autors wichtigste Buch, das Buch von der menschlichen Gesundheit, ist bis jetzt nicht erschienen. Es verliert heute, im Sinne der darin enthaltenen Informationen über die Gesundheit des Menschen, recht schnell an Aktualität, in Verbindung mit dem Herannahen des Übergangs. Dadurch ist wohl erklärt, warum es nicht erschienen ist. Dennoch hat die Arbeit mit den Menschen auf der Grundlage des Systems der geistigen Gesundheit geholfen, zur Schaffung einer Schule der geistig-seelischen Erziehung des Menschen zu gelangen.

Unter den Bedingungen des schon begonnenen und sich fortsetzenden **Übergangs** ist die Vorbereitung jener Menschen, die fähig sind, die geistig-seelische Auswahl zu überstehen, eine sehr wichtige Evolutionsaufgabe.

Wir haben alle die Fähigkeiten, Informationen zu erhalten, die dafür erforderlich sind, und kennen die Methodiken der seelischen Reinigung. Daran ist schon nichts geheimnisvolles mehr, aber es erfordert die Arbeit des Menschen an sich selbst, an seiner Seele, an seinem Bewußtsein, was oft die Kommunikation mit einem irdischen Lehrer erfordert. Einen wichtigen Platz im Prozeß der Vorbereitung des Neuen Menschen nimmt dessen **Biokorrektur** ein.

Das Ziel des Lebens des Menschen auf der Erde ist das Lernen.

Im Endergebnis des Lernen wird der Mensch zu Gott und erhält eine umfassende Lebenserfahrung.

In der jetzigen Etappe des Lernens lernt der Mensch, **keine ethischen Fehler zu begehen**.

Wenn er gelernt hat, nicht zu fehlen, wird er frei werden. Die Freiheit, oder besser gesagt der Willen ist eine untrennbare Bedingung für das Glück. Da das Glück als der Hauptwunsch oder als einer der stärksten Wünsche des Menschen anerkannt werden kann, ergibt es sich, daß **das Glück das Kriterium** einer richtigen und erfolgreichen Lernphase ist.

Die moderne Gesellschaft ist nicht interessiert an freien Menschen, **weil der freie Mensch nichts braucht, was in dieser Gesellschaft etwas gilt.**

Er braucht weder die Medizin, noch die Armee und die Polizei, auch die Wirtschaft braucht er nicht.

Dies sind unbedingte Attribute der modernen ungesunden feindlichen Gesellschaft, welche dem Menschen anstelle des Glücks, das von der Freude des freien Menschen gespeist wird, nur Vergnügungen bietet, die kein Glück sind, dieses auch nicht ersetzen können, sondern den Menschen davon wegführen.

Das Streben nach Vergnügung wird eine der Arten des Verbrauches, der als Weg zum Glück verkündet wird.

Der Aufbau der gewaltsam-parasitären Gesellschaft selbst kann sich im geistigen Sinne nicht bis zur **stabilen selbstsichernden Existenz** erheben.

Die Gesellschaft lebt und lenkt sich nicht durch die existentiellen Mechanismen des «**Lebens zwecks leben**», sondern **durch eine Gewalt** des Macht-, Rechts-, Wirtschafts-, ideologischen und magischen Charakters.

Manche sagen, daß solche Lebensbedingungen als Lehr-Methode mit Einverständnis des Allbewahrers erschaffen wurden.

Die Absurdität einer solchen Erklärung wird durch jene Leiden illustriert, welche Millionen und Milliarden Menschen erleben.

Denn diese Leiden weisen ja keinerlei reinigende oder heilende Eigenschaften auf. Das sind Märchen zur Zügelung der Ausgebeuteten.

Die Effektivität einer solchen «Lehre» ist durch niemanden je bewiesen worden, aber die Anzahl der in den ständig geführten Kriegen umgekommenen und verstümmelten Menschen spricht für die Sinnlosigkeit solcher Methoden, die **nichts lehren** außer Feindschaft.

Die Anzahl der Menschen, die den Übergang nicht durchstehen werden, bestätigt ebenfalls die Untauglichkeit der Lehr-Möglichkeiten der Gesellschaft.

Allerdings geschieht das Lernen unter allen Umständen, und es besteht in der Aneignung der **Fähigkeit, sein Bewußtsein selbst zu steuern.**

Aber für die überwältigende Mehrheit der heute auf der Erde Lebenden ist diese Aussage schon schwer zu erklären. Das Bewußtsein des Menschen lenkt sein Leben, und um frei zu sein, ist es erforderlich, sein Bewußtsein zu steuern

Laßt uns das Ziel des irdischen Lebens des Menschen als Göttliches Wesen formulieren und wie dieses zu erreichen ist. Dann wird euch die Richtung eurer Handlungen zum Überleben verständlich werden.

Wir werden nur das betrachten, was in der Macht des Menschen liegt. Das übrige wird der Allbewahrer besorgen, aber das ist nur die eine Seite der Sache, die andere Seite hängt nur vom Menschen selbst ab.

Die Göttliche Liebe, ihr Platz im Leben

Wir wollen zeigen, daß die Grundlage des Leben die Liebe ist, und was die fähigen und vormals verantwortungsbewußten Menschen zu einer Herde von Schafen gemacht hat.

Für die Lenkung einer Menschen-Herde genügt ein Priester (Hirte), welcher — wie sich herausstellt — der Computer ist, und die Welt ist digitalisiert.

Wie uns Grigorij Grabowoj überzeugend gezeigt hat, steuert die **Zahlenmagie** diese Welt.

Natürlich kann **diese Welt** nicht lebendig sein. Sie **ist in Wirklichkeit tot**.

Und so ist eines der verbreitetsten Symbole dieser toten Welt der ans Kreuz geschlagene Christus.

Das Kreuz selbst ist ein Symbol des Lebens — das Symbol der ewig sich bewegenden Energie von unten nach oben, von der Erde zum rechten Teil der Querstrebe (Welt), dann zu deren linkem Teil (Antiwelt), und dann nach oben zum Schöpfer, und danach erneut nach unten. In der Überschneidung ist das fünfte Element enthalten — **die Liebe, welche der Grund ist für das Zirkulieren der Energie**.

Wenn man in das Zentrum eine Leiche setzt, dann hört die Bewegung der Energie auf und die Welt wird tot.

Wie die Praxis gezeigt hat, ist die Mehrzahl der Lichtmenschen von der Erde energetisch abgeschnitten, was sie ihrer Möglichkeit beraubt, durch sich die Energie aus dem Kosmos in die Erde zu leiten und aus der Erde in den Kosmos, oder einfacher gesagt: zu erschaffen.

Auf diese Weise verwandeln sie sich in Akkumulatoren der Göttlichen Energie, zur Nutzung durch die Parasiten.

Aber alldieweil die materiellen Symbole — die Amulette — der Materialisierung der darin enthaltenen Ideen ist, verhilft das Tragen eines Kreuzes mit dem Gekreuzigten der Bestätigung der toten Welt, die uns umgibt.

Die Liebe

Ungeachtet dessen, daß die Liebe **die Quelle jeglichen Lebens** ist, wird sie gewöhnlich als idealisiertes Bild dargestellt, das die wichtigste, für die Erschaffung des Lebens notwendige Qualität widerspiegelt — die Hypostase sowohl des Gottes, als auch des Schöpfers.

Im Wunsch, diese Realität zu beschreiben, eröffnen wir deren Inhalt und betrachten die Qualitäten des Schöpfers, die zur Erschaffung notwendig sind. Dies sind die zwölf nachfolgenden, infolge der Hierarchie nicht gleichwertigen **Qualitäten der Liebe**, die in der Tabelle gezeigt werden.

In diesem Verzeichnis ist jede Qualität in ihrer Kostbarkeit doppelt so hoch wie die Wertigkeit des darunterstehenden Nachbarn.

Der Inhalt der Liebe (das Göttliche Wertesystem)

Nr.	Qualität der Liebe	Kostbarkeit
1	Liebesfähigkeit	2048
2	Weisheit	1024
3	Arbeitsamkeit	512
4	Verantwortlichkeit	256
5	Selbstbehauptung	128
6	Klarheit	64
7	Härte	32

8	Aufmerksamkeit	16
9	Offenheit	8
10	Feinfühligkeit	4
11	Ernsthaftigkeit	2
12	Ungezwungenheit	1

Dies ist das Göttliche Wertesystem.

Im Maße der Evolution eignet sich der Mensch alle Qualitäten der Liebe an, beginnend von oben. Anders gesagt, züchten wir unsere **Weltanschauung** (ein Produkt des Verstandes) oder das Wertesystem wie eine Blume heran. Die Wurzel der Blume ist jene Qualität, die an der Spitze des Systems steht — die Fähigkeit zu lieben, und im Maße des Wachstums erscheinen alle übrigen Qualitäten.

Das Eindringen von Dämonen, die vollständig die Liebe verloren haben, in die schöpferische Welt des Menschen hat zur Umorientierung des Bewußtseins des Menschen auf das dämonische Wertesystem geführt. Wie sich zeigt, ist jede Konzeption des Aufbaus der Welt mit einem der beiden Wertesysteme verbunden: dem Göttlichen oder dem dämonischen.

Die Wertesysteme

Ein Wertesystem ist in seinem Wesen **das Verhältnis zur Göttlichen Liebe**, weil die Werte genau die Qualitäten der Liebe sind.

Allgemein ist das Wertesystem **die Hierarchie der Werte**, welche den Inhalt der Werteorientierung der Persönlichkeit bestimmt, das Verhältnis des Menschen zur Liebe als Weltgesetz.

Der Durchschnittsmensch der modernen Gesellschaft hat ein außerordentlich schwach entwickeltes Bewußtsein.

Dies zeigen die ungeheuerlichen Ideen und Vorhaben, die in seinem Intellekt geboren werden und die keinerlei Widerspruch von Seiten der Seele finden.

Dem Menschen steht es noch bevor, die Wahrheit zu finden, daß **die ganze Welt, das All voller Leben ist und das Leben selbst ist**, und anders kann es auch gar nicht sein. Nur ist es historisch so gekommen, daß «das Blümchen der Liebe unter den Asphalt gewalzt wurde».

Deshalb werden wir, wenn wir über das Wertesystem sprechen, nach dem faktischen Vorschlag des Christus-Erretters die obersten fünf Qualitäten als Werte erörtern, die hauptsächlich auf das heutige Leben Einfluß haben.

Schauen wir nun auf **das Wertesystem der modernen Welt**.

Die Werte sind scheinbar dieselben. Aber das System ist ein ganz anderes, weil in der gegenseitigen Wichtigkeit die Werte **eine andere Hierarchie** bilden. Und diese Hierarchie ist dem Göttlichen Wertesystem direkt entgegengesetzt.

Ja, und auch die Idee der Werte selbst ist entwertet. Es wird als Werte ausgegeben, was keinerlei Kritik standhält.

Das System basiert auf der Negierung der Liebe als Grundlage des Lebens und überhöhte die Macht und deren Inhaber. Faktisch stellt sich folgende Hierarchie dar:

1. Macht mit «Selbstbehauptung»
2. Machtpyramide mit «Verantwortungsbewußtsein», mit verllorener Freiheit für alle, die sich in der Pyramide befinden

3. entwertete Arbeitsamkeit
4. Negierung der Weisheit, Kultivierung negativer Emotionen, die zum Verlust der Selbststeuerung und Freiheit führt
5. Negierung der Liebe als Basis-Lebensressource, mit gleichzeitigem Raub der Liebe von der überwiegenden Mehrheit der Frauen, die an die unterste Stelle der sozialen Pyramide verbracht werden

Erörtern wir mal die Werte in den Systemen.

a) Wenn die erste Qualität für den Allbewahrer die Liebe ist, dann ist es für den Menschen-Schöpfer die Fähigkeit zu lieben. Sie verändert sich, vervollkommnet sich im Maße der Evolution der Seele.

So spricht der Retter im Welt-Evangelium der Essener von der Liebe:

«Wenn ich mit den Sprachen der Menschen und der Engel spreche, aber keine Liebe habe, dann werde ich ähnlich einem klingenden Kupfer oder rasselnden Säbel. Wenn ich die Gabe der Prophetie habe und alle Geheimnisse kenne und die gesamte Weisheit habe und einen mächtigen Glauben, der wie ein Wirbelsturm Berge versetzt, aber keine Liebe, dann bin ich ein Nichts.

Und wenn ich alles, was ich habe, verteile, um die Armen zu nähren, und mein ganzes Feuer hergebe, das ich von meinen Vater erhalten habe, aber keine Liebe habe, dann habe ich davon keinerlei Nutzen.

Die Liebe ist geduldig, Liebe ist gut, Liebe neidet nicht, tut nichts Böses, ist nicht stolz, kennt keine Grobheit und keinen Eigennutz, eilt nicht sich zu ärgern, erdenkt nichts Dummes, erfreut sich nicht an der Unwahrheit, sondern genießt die Wahrhaftigkeit.

Die Liebe überdeckt alles, glaubt an alles, hofft stets, die Liebe hält alles aus, hört niemals auf, sogar wenn alle Zungen erschweigen und alles Wissen verschwindet.»

Wir ihr seht, ist es hier klar gesagt, daß **die Liebe die primäre Grundlage, der Samen des Lebens ist.**

Universen werden geboren und sterben, aber **die Liebe ist unvergänglich und ewig.**

Aber Sie ist nicht nur Samen. Sie ist auch **das Prinzip des Lebenserhalts.**

Sie verbindet den männlichen und den weiblichen Grundsatz, die vom Schöpfer ausschließlich zur Erhöhung der Qualität des Lebens getrennt wurden.

Die Fähigkeit zu lieben beinhaltet: die Fähigkeit sich selbst zu lieben, und die Fähigkeit andere zu lieben.

Die Fähigkeit sich selbst zu lieben bedeutet, in sich den Gott zu lieben, der im Herzen ist, das Göttliche Prinzip.

Andere zu lieben, bedeutet, den Gott in anderen Menschen und in der Natur zu lieben.

Diese Qualitäten müssen in ihrer Kraft gleichmäßig sein, ohne Verwerfungen: «Liebe deinen Nächsten wie dich selbst».

Viele Leute haben gar keine Vorstellung davon, was Liebe zu anderen ist, und die Liebe zu sich selbst halten sie für Egoismus. Aber wenn der Mensch sich selbst nicht liebt, dann hat er nichts (in Sinne der Liebe), was er anderen geben kann: er ist dann schwächlich und ärmlich.

Und übrigens herrscht die Unwissenheit und Ignoranz in dieser von der Erde abtretenden Welt. Die Verdummung des Menschen ist nicht beschränkt auf die gefühlsmäßige Unbelecktheit, in der viele Generationen der Menschen erzogen wurden. Denn es gibt ja auch noch den Intellekt des Menschen und seine

Weltanschauung, die ebenfalls auf der Ungebildetheit beruhen, in diesem Falle auf der Unkenntnis der Vernunft.

Man hat vor dem Menschen verborgen, daß der wichtigste Wert im Leben die Liebe ist. Die Liebe ist die Haupt-Lebensressource, wie ein Gesetz, welches das Leben lenkt und wie **das einzige lebensspendende Verfahren der Verständigung mit allen lebenden Wesen.**

Im Konzept des Kampfes von Gut und Böse ist die Liebe als Lebensspender «ersetzt» durch das Goldene Kalb, das heute die eben dargestellte «Wertehierarchie» der Welt der Gewalt und des Parasitismus anführt.

Im Westen, der mit der Bibel und dem Koran erzogen wurde, sind $\frac{3}{4}$ der Bevölkerung diesem Wertesystem anhängig. In Südostasien beten 97% der Bevölkerung dieses an. Und das ist nicht zufällig so gekommen.

Als das Göttliche Wertesystem von den Füßen auf den Kopf gestellt wurde, entstand an der Stelle der Liebe als Grundlebensspender eine Leere.

An der Stelle des Hauptlebensspenders hat man statt dessen etwas untergeschoben — **das Gold.**

Gold diente auch als universelles Tauschmittel, solange nicht die Wechsel auftauchten, die von den Besitzern großer Goldvorräte ausgegeben wurden.

Die Wechsel verwandelten sich nach und nach in Papiergeldscheine — Tauschmittel in Form von Papiergeld, und als Garantie für dessen Zahlungsfähigkeit dienten die Unterschriften der verantwortlichen Personen auf dem Geld und das Vorhandensein von Goldvorräten zur Bezahlung allen gedruckten Geldes.

Heute haben viele Währungen nicht mal diese Garantien, und es ist erneut die Leere entstanden.

Und das Geld (nun schon anstelle des Goldes) wird als Hauptlebensressource aufgefaßt. Und die Bedeutung eines Menschen wird von seinem Reichtum bestimmt, unabhängig von der Methode von dessen Erlangung.

Da jedoch das Geld nur der Gegenstand des Gesellschaftsvertrages über die Tauschmittel ist, hat es seine Bedeutung nur in der Zeit des «Fließens», des Umlaufes, und in der übrigen Zeit ist es nichts — im Unterschied zum Gold.

Diese wundersame Eigenschaft hat eine Menge von Spielen (Machenschaften) mit Geld erzeugt, bei denen keine realen Werte bewegt werden, sondern genau das genannte «Nichts», die Leere. Im modernen Ware-Geld-Umlauf nehmen die realen Waren einen sehr bescheidenen Platz ein — etwa 5%, und **das «Nichts» macht 95% des Umsatzes aus.**

Allerdings sind, wie jegliche materielle Sachen, die in die Hände des Menschen gelangen, diese Papierchen oder Münzen die Träger von Informationen und Energie.

Gold und Wasserzeichen auf den Papierchen haben eine große Informationskapazität.

Im Ergebnis dessen gibt es leeres Geld als Träger von Information (unabhängig von seinem Nominalwert), mit dem man nichts Sinnvolles anfangen kann (wie gekommen, so zerronnen). Und es gibt — beim selben Nominalwert — Geld, das gewichtig und viel einbringend ist.

So stellt sich heraus, daß bei ein und demselben Nominalwert das Geld eine unterschiedliche Wertigkeit haben kann. Zum Beispiel hat mein Nachbar sein Geld vom Weiterverkauf von Büchern getrennt aufbewahrt von jenem Geld, das er für seine Arbeit als Fotograf bekam. Und auch ausgegeben hat er es mit dem Verständnis für dessen Werthaltigkeit.

Ein wissender Besitzer eines Basars teilt seinen Gewinn in zwei Häufchen: das für ihn gewichtige, und das leere für die Bezahlung seiner Untergebenen.

Das bedeutet aber, daß **das Geld selbst keine Energie sein kann**, aber daß man mit ihm Energie erhalten kann.

Aber an die Liebe als Hauptlebensspender erinnert sich keiner mehr. Um so mehr, als die Mehrzahl der Menschen schon «an der Geld-Nadel hängt».

Aber gegen die Natur kommt man nicht an: ohne Geld leben geht, aber ohne Liebe nicht.

Sie muß also entweder gestohlen werden, oder mit Betrug erlangt, oder sie muß mit Geld gekauft werden — oder ihr gebt sie als Göttliche Wesen einfach an jemanden weiter.

Gebt, weil ihr **gar nicht anders könnt als geben**.

Kurz noch zur Opferbereitschaft, denn nicht alle verstehen richtig, was das ist.

Hier erinnert man sich an die alte göttliche Regel: »**Zahle nicht Böses mit Gutem heim, denn womit wirst du dann für Gutes zahlen?**»

Das Gerede von der Opferbereitschaft wird auch von den Sklavenhaltern aufgewärmt und von schönfärberischen Dilettanten geführt, die nicht kapieren, worüber sie reden.

Wenn du liebend gibst, dann ist das kein Opfer, sondern das ist eine Wohltat.

Nun nennt man eine Wohltat eben Opfer.

Aber ein Opfer ist stets das Ergebnis von Gewalt. Und diese Dinge muß man unterscheiden. Opferbereitschaft wird zum Nutzen der Gewalttäter und Parasiten erzogen. Tschernyschewski hat das richtig bezeichnet: Opferbereitschaft als «Stiefel weichgekocht».

b) Als zweiter Wert im Göttlichen Wertesystem steht die **Weisheit**. Das **ist die Fähigkeit, die richtige Lösung auszuwählen** vom Standpunkt der Ursache-Wirkungs-Beziehungen.

Die Ursache-Wirkungs-Beziehungen sind die **Wirkmechanismen** in der Schöpfung des Schöpfers, seine Gefühle und deren Erscheinungsformen — die Emotionen.

Einfach ausgedrückt, ist **Weisheit die Fähigkeit, richtig** (nicht zerstörend, sondern schöpferisch) **auf das Leben** und seine Erscheinungsformen **zu reagieren**.

Das Leben lehrt uns genau dieses, und **Schicksal und Gesundheit** sind unser Benotungsheft. Daher, weil innen viel Böses ist, sind diese Ausformungen oft zerstörerisch, und der Mensch kann sich nicht aus der Falle der Selbstzerstörung befreien.

Nur Weisheit führt ihn in das Licht.

Die Weisheit wird in der modernen Gesellschaft nicht nur nicht erzogen, sondern es wird deren Gegenstück erzogen — die sittliche Unwissenheit und emotionale Ignoranz. Ein unerzogener Mensch ist viel leichter zu steuern.

Warum werden beispielsweise von Firmen nur ungern ältere Menschen eingestellt? Sie sind unbequem — sie wissen zuviel.

Seine Unwissenheit muß man intellektuell und sittlich erkennen und sich selbst eigenständig umerziehen.

Das bedeutet, **sich von schädlichen emotionalen Gewohnheiten zu befreien**.

Je weniger in eurem Alltag negative Emotionen vorkommen, desto weiser werdet ihr. Und **das kann man lernen**.

Habt ihr übrigens mal ein Lehrbuch zu diesem Thema gefunden? Ich nicht.

Unterschiedliche Parasiten, Dämonen, Magier und Besetzungen, die auf dem Menschen leben und seine Energie stehlen, erschaffen extra solche Situationen für die Verringerung der Energiequalität des Menschen bis zur roten, denn nur solche können sie vertragen — die Energie der negativen Emotionen.

Deshalb hilft die Weisheit, sich von Parasiten und Schmarotzern zu befreien.

c) Der dritte Wert des Göttlichen Wertesystems ist die Arbeitsamkeit (Sanftmut). In einem gesunden Geschlecht wird diese Eigenschaft vererbt und durch die Arbeitserziehung in der Familie unterstützt. Wenn man im Wertesystem die Arbeitsamkeit höher stellt als Liebe und Weisheit, dann kann man die Arbeit des Menschen zur Vernichtung anderer Menschen (des äußeren Bösen, zum Beispiel) benutzen. Was in der modernen Welt auch getan wird.

Die wichtigste Arbeit im Leben ist das Erlangen von Weisheit. An zweiter Stelle kommt das Schöpferische, die Erschaffung, aber diese Arbeit wird nirgends gelehrt.

Die Rede ist von der Erschaffung von Gedankenformen, von der Unterscheidung der Gedankenformen in erschaffende und zerstörerische; von der Unzulässigkeit des Erhalts der zerstörerischen Gedankenbilder und -formen in seinem Bewußtsein.

Das ist angewandte Weisheit. Meldet euch, die ihr soetwas gelehrt bekommt-

Aber Arbeit ist auch Handarbeit im weiten Sinnes des Wortes, physische Arbeit. In unserer Gesellschaft gibt es Schichten, da ist die Arbeit eine verhaßte Beschäftigung. Dort wird gelehrt, wie man andere herumkommandiert oder sie überwacht. Wenn hinter dieser Beschäftigung nicht ein Mensch mit hoher Würde steht, dann gleitet er hinab zur Selbstbestätigung durch Selbstüberhebung, Ruhmsucht, Erniedrigung anderer und ähnliches. Leider ist dies in unserer Gesellschaft eher die Regel denn die Ausnahme.

Die Mehrzahl der Menschen ist das ganze Leben lang mit eher Routine-Arbeit befaßt, und oft auch mit die Kräfte übersteigender Arbeit — sie arbeiten dafür, um leben zu können. Das ist schon keine Arbeit mehr, sondern das ist das Schicksal eines Sklaven. Arbeitsamkeit als Wert wird entwertet. Das Bewußtsein wird das eines Sklaven, wie auch im Falle des Kommandierens und Überwachens. Halten wir fest, daß in einem Sklavenbewußtsein die **Arbeitsamkeit als Wert** nicht existiert.

In der parasitären Welt ist die Sklaverei, oder in der Sklavenwelt ist Parasitismus, eine gewöhnliche Erscheinung. In der geistigen Welt gilt das menschliche Bewußtsein als versklavt bis hin zur Grenze zwischen Hölle und Paradies — und das ist auch so.

Und alle existierenden Wissenssysteme, alle Religionen außer der Lehre Christus, sind ebenfalls als sklavisch anzusehen.

Und egal welche schönen Worte (wie Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) die Redner von den Tribünen und Altären auch sprechen mögen, wir leben in einer Welt der Sklaverei, die nun zu Ende geht.

Menschen mit einem Sklaven-Bewußtsein werden auf der Erde nicht verbleiben nach dem Übergang.

Deshalb kann man mit dem Weltuntergang nur Sklavenhalter und unwissende Sklaven erschrecken.

d) Der folgende vierte Wert im Göttlichen System ist das Verantwortungsbewußtsein als Eigenschaft der Liebe. Der Sinn dieses Wortes fällt mit dem allgemein üblichen Sinn des Wortes «Verantwortungsbewußtsein» zusammen. Allerdings ist dazu eine Bemerkung erforderlich.

In der freien Göttlichen Welt, wo alle gleichberechtigt sind und es keinerlei Macht gibt außer dem inneren Göttlichen Gesetz, wirkt das Verantwortungsbewußtsein auf der Horizontalen. Zum Beispiel die Verantwortung für alle, oder aller für jeden.

Es ist ein Herzensbedürfnis, das bekannte «einer für alle, alle für einen».
Bei einer solchen Herangehensweise können kollektive Entscheidungen nur einstimmig sein, was in der slawischen Gemeinde — dem Kreis — auch der Fall war.

In der Welt der Sklaverei mit ihren äußeren Mächten und Machtvertikalen hat die Verantwortlichkeit eine ganz anderen (unpersönlichen) Sinn. Ich verantworte mich vor denjenigen, die über mir stehen, für jene, die in der Vertikale (Pyramide) der Macht unter mir sind, und der Sklave ist für seine Arbeit verantwortlich.

Keinerlei andere Beziehungen tragen prinzipiell den Stempel der Verantwortlichkeit. Zum Beispiel gibt es keine Verantwortlichkeit des Sklavenhalters gegenüber dem Sklaven.

Das ist übrigens einer der charakteristischen Züge der Demokratie. Demokratie ist verschleierte Sklaverei.

Jede andere Verantwortlichkeit, die ein Mensch trägt, ist seine persönliche Angelegenheit. Er kann sie übernehmen, zum Beispiel, aus Tradition. Aber die Traditionen sind an unterschiedliche Orten verschieden.

e) Der fünfte Wert ist die Selbstbestätigung.

In der modernen Welt ist «Selbstbestätigung» so dargestellt wie eine Abbildung in einem Zerrspiegel. Im Sklaven-Bewußtsein erlangt «Selbstbestätigung» nur der Sklavenhalter, nicht der Sklave. Der Sklave ist zur Selbstvernichtung vorgesehen. In hierarchischen Beziehungen erhält «Selbstbestätigung» nur der höherstehende («du bist Chef, ich bin der Depp; ich bin der Chef, du bist der Depp»).

Das Christentum bringt uns — den Sklaven (Gottes) — sogar die Selbstvernichtung als Tugend dar. Gleichzeitig wird die Selbsttötung als schlimme Sünde verurteilt. Aber die Selbsttötung ist doch nichts anderes als eine Selbstvernichtung, nur bis zur Konsequenz, zur Vollkommenheit geführt. Selbsttötung ist die Vollendung in der Selbstvernichtung, in der Kriecherei.

Einem Sklaven Gottes ist es nicht gegeben, «sich selbst zu bestätigen». Was anderes ist es bei einem Chef. Dem ist zur «Selbstbestätigung» alles erlaubt. Hier wird die **любоначалие** Speichelleckerei geboren, die Machtliebe, modern gesprochen.

Im Göttlichen Wertesystem reden wir von der Selbstbestätigung des Schöpfers, der die Welt gestaltet. Die Welt, die der Schöpfer gestaltet, ist dessen Abbild. Wenn wir eine helle, gute und ewige Welt haben wollen, dann muß der Schöpfer seine Göttlichen Qualitäten darin einbringen. Ohne sich als Göttliches Wesen selbst zu bestätigen, ohne Liebe zu sich selbst ist das nicht möglich.

Eine richtige Erziehung muß unbedingt auf der Liebe gründen und auf der Achtung zum Zögling, der Nichtzulassung von dessen Erniedrigung mit beliebigen Methoden der offenen und versteckten Gewalt.

Die Selbstbestätigung des Schöpfers ist erforderlich, denn sie ist ein Teil der schöpferischen Befriedigung und ein Stimulus zur Erhöhung seiner schöpferischen Möglichkeiten.

Wenn man sich die höhere Qualität der Liebe als Wurzel vorstellt, aus welcher der Stiel der Qualität der Blume Liebe herauswächst und schließlich die Blume, so ist diese Blume genau die Verkörperung des Schöpfer-Menschen. Wie sagte der Christus-Erretter: «seid vollkommen, wie euer himmlischer Vater». So muß man die fünfte Eigenschaft fühlen und verstehen — die Selbstbestätigung.

Für jene, welche beschlossen haben, die Neue Welt aufzubauen, ist die Annahme des Göttlichen Wertesystems die verpflichtende Bedingung. Einer der Kennwerte der Geistigkeit ist die quantitative Bedeutung des Wertesystems des Menschen. Eine Testung nach diesem Kennwert erlaubt es zu bestimmen, ob ein Mensch bereit

ist, den Übergang durchzustehen, oder ob er sich im Risikobereich befindet, das nicht durchzuhalten.

Das Erlernen von Weisheit, Sittlichkeit und Selbststeuerung

Nach dem Willen des Schöpfers ist der Mensch auf Erden mit dem Erlernen von Gott befaßt, d.h. er lernt in jenem Medium, wo die Göttlichen Gesetze wirken. Die Menschen reden davon wie vom Leben im Paradies. Dort wird das Erlernen effektiv. Die Welt, in der wir leben, ist die Hölle, aber die Methoden des Erlernen sind universell, sie wirken auch hier. Die Welt der Feindschaft und Gewalt lehrt Feindschaft und Gewalt.

Deshalb müssen die Erbauer der Neuen Welt unterscheiden: die Ziele des Lehrsystems, die Erziehungsmethoden des Menschen und die Ergebnisse, die sich in dessen Lebensweise widerspiegeln.

Ein beliebiges Sozium ist ein Lehrmedium und brauchbar für das Erlernen der Weisheit, der Sittlichkeit und der Selbststeuerung. Nur stellt die Welt der Feindschaft und Gewalt sich solche Ziele nicht. Sie benötigt unterwürfige, ungezogene und verantwortungslose Menschen. Sie erzieht zur Sittenlosigkeit.

Was ist Sittlichkeit? *(im umfassenden Sinne des Wortes; d.h. **nicht** so, wie es inzwischen fast überall verengend auf die «Sitten und Gebräuche» verwendet wird, sondern in Sinne eines umfassend gesitteten, der Güte, Ethik und Moral entsprechenden, dem Gewissen gefälligen Verhaltens — d.Ü.)*

Das Bewußtsein des Menschen beinhaltet den Verstand und die Seele. Sittlichkeit ist eine Seelenqualität. In der Seele stecken unsere Schöpfungswerkzeuge. Die Sittlichkeit zeigt, wie der Mensch schöpft.

Die Sittlichkeit in der geistigen Welt sieht so aus, wie ein Gebiet, in dem die dem Menschen eigenen Gefühle lokalisiert sind, die Emotionen.

Der oberste Punkt in diesem Gebiet ist der Punkt des Wachstums. Der Mensch positioniert sich nach seinen allerbesten Taten und will, daß andere sich genauso zu ihm verhalten. Wir nennen diesen Punkt Verantwortlichkeit, im Verständnis dessen, daß man für seine Taten nach dem maximal erreichten Bewußtseinsniveau Verantwortung tragen muß. Der unterste Punkt des Gebiets - die Würde — zeigt die niedrigsten Taten, die der Mensch vollbringen kann. Sie liegen im Schatten des Unbewußten, und werden vom Unterbewußtsein gesteuert. Für das Durchstehen des Übergangs müssen beide Punkte (und das bedeutet: das gesamte Gebiet der Sittlichkeit) im Paradies liegen.

Der Mensch erschafft sein Leben mit positiven Emotionen, mit deren Hilfe er Gedankenformen schöpft, darunter auch sich selbst. Dieser Schöpferische Akt ist stets begleitet von Ausdrücken des Willens, dank den willensbildenden Emotionen. Aus der ganzen Menge der möglichen positiven Emotionen (es sind 72) sind nur 26 willensbildend.

Den Willen läßt der Intellekt zutage treten, und das Gutheißen dazu kommt von der Seele. Der schöpferische Akt dauert 1/3 Sekunde. Die anderen positiven Emotionen unterstützen des Erschaffene.

Die Qualität des Erschaffenen hängt, neben der Qualität der Emotionen, von der Qualität der intellektuellen Absicht ab. Die Absicht kann auch zerstörerisch sein (zum Beispiel Verderben).

Neben den positiven Emotionen ist der Mensch auch negativen Emotionen unterworfen. Diese Seelenzustände sind prinzipiell zerstörerisch.

In dieser Zeit zerstört der Mensch sich selbst, seine Welt und sogar diejenigen, die sich darin befinden können. In dieser Zeit ist es unmöglich zu erschaffen. Das heißt, bei negativen Emotionen ist es auch nicht möglich, etwas in der Welt oder bei sich zu

verändern im Sinne der Schöpfung.

Diese Emotionen müssen nicht immer heftig zutage treten, aber die Zerstörungen treten dennoch auf.

Das Leben kann vor einem ständigen negativen emotionalen Hintergrund ablaufen. Der Mensch ist dann faktisch aus dem Leben ausgeschaltet und kann keinen Einfluß darauf nehmen. Das ist genau das, was die Welt der Feindschaft braucht.

Das Leben eines solchen Menschen wird von außen gesteuert. Und er ist darin nicht mal Statist, sondern Zerstörer. Genau das ist der sittenlose, emotional unerzogene und unwissende Mensch.

Da solche Menschen in der Mehrheit sind, wird die Welt ständig zerstört und kann nur bei ständiger Energiezuführung existieren. Das ist die Welt der Parasiten.

Und sie ist tot, im Unterschied zur Welt der Natur, zum Beispiel, welche die Energie des Schöpfers für das Leben (Erschaffung) nutzt.

Unerzogene Menschen werden als Sklaven benutzt, die Unwissenheit wird beigebracht, indem man Angst schürt, eigene Unsicherheit und Unbefriedigtheit und andere negative Emotionen aufdrängt.

Die Lage wird dadurch verschlimmert, daß der Mensch seine Selbststeuerung verliert und letztendlich sein Verantwortungsgefühl.

Das Lehren der Sittlichkeit ist die Erziehung der Seele des Menschen, d.h. jenes Satzes von Emotionen, die dann den Kreis seiner Sinnesempfindungen ausmacht oder den Zustand seiner Seele.

Der Mensch lernt Sittlichkeit, indem er für sich neue positive Emotionen findet und positive Charakterzüge herausbildet. Und in unserer Gesellschaft ist die Hauptaufgabe, sich zu befreien von den negativ-emotionalen Reaktionen im Umgang mit den Menschen und beim Eintreffen anderer negativer Einwirkungen der Außenwelt.

Der Hauptinhalt der Weisheit ist eine hohe Sittlichkeit, aber das ist nicht alles. Das ist auch noch das Erwerben eines Heiligen Geistes. Der Heilige Geist bestätigt und unterstützt das Gleichgewicht, das Fehlen von Spannungen, die Ruhe.

Es gibt Methoden des Nichttuns in den unterschiedlichsten Traditionen. Aber diese geistige Arbeit folgt auf das Erreichen einer hohen Sittlichkeit. Das ist schon ein Feinschleifen der Sittlichkeit.

Das kann man auch schon in der Neuen Welt tun. Aber zuerst muß man in die Ruhe kommen und diese nicht verlieren — in jeder euch treffenden Situation.

Ein lehrendes Sozium findet euch immer einen Lehrer für die vorsätzliche Aufgabe.

Vorsätzlich, weil sehr viele umgebende euch steuern wollen. Aber dafür müssen sie bei euch negative Emotionen erreichen. Ihr seid aber auf die Erde gekommen, um ein Leben ohne ethische Fehler zu erlernen. Wozu? Um frei zu sein und selbst euer Leben zu lenken.

Wie sieht in der modernen Welt die vorsätzliche Aufgabe aus?

Der Lehrer tut alles, um bei euch einen zerstörerischen Seelenzustand zu erreichen.

Schläge, Erniedrigung, Beleidigungen — alles kommt zum Einsatz. Ihr denkt, daß euer Beleidiger etwas gegen euch hat, und braust auf.

Aber euer Aufgabe ist: verstehen, daß dies eine Prüfung ist, ruhig zu bleiben. Eure Selbstüberhebung oder Bedeutungsdrang treten gegen euch auf. Der Sinn des Vorganges besteht darin, daß man euch lenken will. Und das ist am einfachsten, wenn ihr im Zustand zerstörerischer Emotionen seid. In dieser Zeit kann der Mensch keinen Willen entwickeln, keine Gedankenformen erschaffen — er ist niemand und nichts, er ist machtlos.

Dies ist die wunderbare Voraussetzung und der Moment, euch zu steuern. Dies benutzen die Macht, die Religionen, die Chefs, die Verwandten, die Freunde — alle, wer auch immer.

Die Mehrzahl der Leute befindet sich hauptsächlich im emotionalen Bereich des Bewußtseins, d.h. sie leben nach Gefühl. Und dort hat man ein unvorbereitet erwischt. Die dümmste aber verbreitetste Reaktion ist es, zu beginnen euch seelisch aufzuregen. Der einen negativen Emotion folgt die nächste, die dritte. Eure Kräfte sind bald geschmolzen, und der von euch verlorene Zweikampf endet mit einem Schrei der Kraft- und Willenlosigkeit.

Jetzt seid ihr auf den Knien, und eure ganze Energie hat man euch genommen. Genau dies ist oft das persönliche Ziel des Schmarotzers und Lehrers.

Eine andere Variante der Antwort ist Aggression. Hier ist die Seele in zerstörerischem Zustand, aber die Aggression gründet sich nicht auf Kraft (die ist nicht da), sondern auf Verzweiflung, Erbitterung und andere negative Emotionen. Das Ergebnis ist dasselbe wie im ersten Falle. Ihr seid ohnmächtig.

Und nur eure Ruhe kann eure Kraft zeigen.

Wie kommt man dazu, in jeder beliebigen Situation seine Ruhe zu bewahren?

Sogar wenn ihr schon aufgebraust seid, muß man die Aufmerksamkeit aus dem emotionalen Bereich in den intellektuellen verlegen und die Situation analysieren. Mit anderen Worten, anstelle der Emotionen den Verstand einschalten, den Intellekt.

Die Analyse ist ein rein intellektueller Vorgang.

Folglich braucht man zur Erhöhung der Sittlichkeit einen funktionierenden Intellekt. Oft wird der körperliche Verstand benutzt, der nur das Gedächtnis an durchlebtes hat.

Aber der Intellekt — das ist neben dem Gedächtnis auch noch die Analyse, die Verallgemeinerung, die Logik und Berechnung.

Warum vergibt Christus Fehler auch dann, wenn ihr diese nach Berichtigung erneut begeht? Weil ihr ein Verständnis des Wesens der Lehrstunde, seines Ziels erlangt habt. Ihr steuert noch nicht die Situation, aber sie ist euch schon verständlich.

Das Verstehen der Situation und deren Lenkung sind zwei aufeinanderfolgende Etappen des Erreichens der Selbststeuerung.

Vielleicht ist es euch nicht gelungen, ruhig zu bleiben, aber dafür habt ihr eure Schwächen gesehen, wo ihr euch «habt gehenlassen», wie es gelungen ist, euch «aufzubringen»: mit Seelenschmerz, mit Wut, mit Kränkung. Und das wichtigste: ihr könnt zur Schlußfolgerung gelangen, daß der persönliche Willen des Beleidigers für das Geschehene zuwenig ist, obwohl er das vielleicht nicht versteht.

Wenn euch die Analyse gelungen ist, dann wird eine Wiederholung der Situation für euch keine Lehre mehr sein (die habt ihr schon gezogen), sondern eine Prüfung auf Selbstbeherrschung, auf das Ruhigbleiben und schöpferische Konditionen.

Wenn ihr die Prüfung bestanden habt, trifft ihr die für euch nötigen Entscheidungen.

Diese Entscheidungen, deren geistig-seelischer Inhalt verändern euch und beeinflussen die Organisation eures Lebens. Faktisch wächst eure Fähigkeit zur Steuerung überhaupt.

Es vergrößert sich die Freiheit. So lernt ihr es, keine neuen Fehler zu begehen, erhöht eure Verantwortlichkeit.

Ihr befreit euch von jeglichen Einflüssen und unmerklichen Zwängen von welcher Seite auch immer.

Dieses Erlernen dauert das ganze Leben lang, auch dann, wenn ihr die Prüfung besteht. In welchem Sinne Erlernen?

Ihr lernt auf Gott, von dessen Leben uns sicher bekannt ist, daß ER steuert.

Ihr habt nun zuverlässig gelernt, eine Situation zu beherrschen, auf einem Niveau der Selbstorganisation, der Selbststeuerung, und hier wirft euch keiner mehr aus dem Sattel.

Dann übt ihr auf einem höheren Niveau, mit höherer Verantwortlichkeit für den Vorgang oder unter komplizierteren Bedingungen. Und da schwimmt ihr wieder.

Es muß erlernt werden, auf einem neuen Niveau die Ruhe zu behalten. Ihr lernt die Steuerung auf allen Ebenen der Selbstorganisation des Lebens, immer höher und höher, bis zur Beherrschung in beliebigen Situationen.

Und je höher ihr aufsteigt, desto größer wird euer Freiheit. Und wenn ihr Die Grenze von der Hölle zum Paradies überschritten habt, dann wird euch niemand mehr dabei stören können, euer Leben aufzubauen.

Ein großer Poet und Eingeweihter hat das in Kürze so gesagt:

«Es gibt kein Glück auf der Welt, aber es gibt Ruhe und Willen.»

Der Sinn dieser Worte ist einfach: in dieser Welt gibt es kein Glück, aber es gibt einen Weg zum Glück. Das ist der Weg zur Freiheit.

Wenn ihr euch in der geistig-seelischen Entwicklung voranbewegt, werden die Prüfungen häufiger werden. Und wenn ihr euch daran gewöhnt habt als Standard-Lernsituation, dann wird das Erlernen ruhiger und schneller vor sich gehen.

Eure Ruhe wird euch zum Erwerb des Heiligen Geistes führen. Indem ihr euch an das ständige geistige Lernen gewöhnt, geht ihr schon heute zu einer neuen Lebensweise über.

L.W. Klykow